

## Abschied von Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Horst Köhler

Die IJP e.V. trauern um Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Horst Köhler. Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Horst Köhler, der am 1. Februar 2025 im Alter von 81 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit in Berlin verstorben ist. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und seiner Familie.

Als ehemaliger Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland und früherer Direktor des Internationalen Währungsfonds (IWF) hinterlässt er ein bedeutendes Vermächtnis. Die IJP sind ihm sehr dankbar, dass er über viele Jahre die Schirmherrschaft des Journalistenaustausch-Programms für das südliche Afrika übernommen hatte.

Vor vier Jahren, am 26. Februar 2021, hatte ich als IJP-Vorstand Gelegenheit, eines der wenigen ausführlichen Interviews mit Horst Köhler zu führen (<https://www.horstkoehler.de/reden-texte/africa-and-europe-a-new-partnership-for-a-post-covid-world/>).

*„Der wichtigste Schritt für mich ist es, Afrika als echten Partner zu begreifen, nicht als Objekt der Fürsorge oder Angst.“*

Das war eine der Kernbotschaften von Horst Köhler. Aber er wurde auch konkret, wenn man ihn nach Lösungen fragte:

*„Welche Schritte hin zu einer neuen Partnerschaft sind besonders wichtig?“*

*Ich sehe drei wesentliche Schritte – und einige äußerst dringende Maßnahmen:*

- 1) Europa muss seine Wahrnehmung von Afrika ändern und seine Einstellung anpassen.*
- 2) Beide Seiten müssen ihre jeweilige Verantwortung wahrnehmen (Afrika: gute Regierungsführung und strukturelle Reformen; Europa: keine doppelten Standards und entsprechende strukturelle Veränderungen).*
- 3) Wir müssen eine strategische Wirtschaftspartnerschaft aufbauen, damit Afrika sich zu einem globalen Wachstumszentrum entwickelt.*

*Dringende Maßnahmen: Afrika Zugang zu Impfstoffen, monetärer Liquidität und Schuldenerleichterungen verschaffen.“*

Keiner dieser Punkte hat vier Jahre später an Aktualität eingebüßt. In einigen sehr persönlichen Begegnungen habe ich Horst Köhler stets als aufrechten, integren und verlässlichen Menschen kennen- und schätzen gelernt.

Im Jahr 2004 wurde der Ökonom Köhler zum neunten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Er war der erste Amtsinhaber, der nicht aus der Parteipolitik stammte, und brachte eine frische Perspektive in das höchste Staatsamt ein. Seine Amtszeit war geprägt von einer klaren und oft unbequemen Ansprache sowie einem tiefen Engagement für den afrikanischen Kontinent. Er betonte stets die Notwendigkeit einer gleichberechtigten Partnerschaft mit Afrika und forderte Europa auf, koloniale Denkmuster zu überwinden.

Auch nach seiner Präsidentschaft blieb Köhler international engagiert. Als UN-Sonderbeauftragter für den Westsahara-Konflikt setzte er sich für friedliche Lösungen ein. Gemeinsam mit seiner Frau Eva Luise gründete er eine Stiftung zur Förderung der Forschung über seltene Erkrankungen und engagierte sich für den Klimaschutz.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Horst Köhler als einen "Glücksfall für unser Land" und hob dessen Mut hervor, unbequeme Wahrheiten auszusprechen. Die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel zeigte sich von seinem „seinem Elan, seiner Zuversicht und seinen Ideen immer wieder beeindruckt.“

Sein Wirken und seine Integrität werden in Erinnerung bleiben und als Vorbild dienen. Deutschland verliert mit Horst Köhler einen herausragenden Staatsmann und einen engagierten Weltbürger.

